

Literatur

A) Eingesandte Werke und Schriften

An dieser Stelle werden sämtliche an die Redaktion zur Anzeige und Besprechung eingelangten Schriftwerke verzeichnet. Diese Anzeige bedeutet noch keine Stellungnahme der Redaktion zum Inhalte dieser Schriftwerke.

Blieweis Theodor. *Hausbesuche eines Seelsorgers*. Tagebuchaufzeichnungen eines Jahres. 8^o (203). Wien 1946, Verlag Mayer & Comp. S 7.50.

Caruso, Dr. Graf Igor A. *Religion und Psychotherapie*. (Sammlung: Medizin — Philosophie — Theologie, Heft 2). 8^o (16). Innsbruck 1946.

Loidl, Dr. Franz. *Entweihte Heimat*. KZ. Ebensee. 8^o (67). Linz a. d. D., Verlag H. Muck. Brosch. S 2.50.

Reetz, Abt Dr. Benedikt O.S.B. *Ostern — der königliche Weg*. 8^o (172). Wien 1946, Verlag Herder. S 6.—.

Wallner, P. Josef, Redemptorist. *Heimatheilige als Namenspatrone*. 8^o (64). Verlag Hans Muck, Linz a. d. D. S 1.80.

B) Besprechungen

Die Noachische Sintflut (Gn 6—9). Von *Msg. Dr. Karl Fruhstorfer*. 8^o (XV u. 198), Linz 1946, Oberöstr. Landesverlag. Gebd. S 8.50.

Diese neueste Arbeit des anerkannten Exegeten behandelt die biblische Sintflutgeschichte mit ihrem „Vorspiel“, wie sich der Verfasser ausdrückt, nämlich den Ehen der Gottessöhne mit den Menschentöchtern (Gn 6, 1—4). Diese vier Verse gehören sachlich zum Schwierigsten im Alten Testament. Fruhstorfer setzt sich mit den hier einschlägigen heiklen Fragen mit überlegener Sicherheit auseinander. Die folgenden 14 Kapitel sind der Erklärung des eigentlichen Sintflutberichtes gewidmet. Eingehend bespricht der Verfasser u. a. die Herkunft und Bedeutung des biblischen Flutnamens „mabbul“. Eingehend beschäftigt er sich auch mit der Frage nach dem Archenberg im 9. Kapitel dieses Teiles. Er läßt zu dieser schwierigen Frage u. a. auch den gelehrten Mechitharistenpater Dr. Vahan Inglisian zu Worte kommen, der in seinem Buch „Armenien und die Bibel“ ausführlich darüber handelt. Der 3. Teil bringt „Das Ganze betreffende Einzelheiten“, an erster Stelle die Quellenscheidung. Nicht jeder wird hier in allen Einzelheiten mit dem Verfasser gleicher Meinung sein, aber wohl tut die besonnene Art, mit der er gerade diese heißumstrittenen Fragen meistert. Und Besonnenheit und kühle Abwägung des Für und Wider ist hier vor allem am Platz. Diese Besonnenheit hütet sich, auf Grund oft sehr verführerischer Anzeichen gewichtige Theorien aufzubauen, denn sie ahnt, daß uns hier manche Tatsachen entgehen oder unzugänglich sind, die ein ganz anderes Bild von der Entstehung des biblischen Textes ergäben, wenn sie in unseren Gesichtskreis träten. Zur Klärung dieser Frage braucht es noch eingehendes Studium der stilistischen Gewohnheiten der Bibel, auch der Vergleich der biblischen Ausdrucksweise mit der Ausdrucksweise anderer Völker — es müssen nicht gerade nur semitische sein —, die noch keine von Gelehrsamkeit und Logik tyrannisierte Schriftsprache ausgebildet haben, wird dabei förderlich sein. Reichhaltig ist der Abschnitt über die außerbiblischen

Sintfluterzählungen. Nur wandelt einen manchmal ein Zweifel an, ob die eine oder andere Erzählung bei Afrikanern oder Indianern nicht doch vielleicht von Christen, Juden oder Mohammedanern dorthin getragen worden sei. Wer weiß, welche abenteuerliche Fahrten manche Wörter oft wagen, der wird auch Erzählungen Ähnliches zutrauen.

Wir können dem Verfasser zu seiner Noachischen Sintflut nur gratulieren und wissen ihm dafür besten Dank. Dieselbe Gewissenhaftigkeit, dieselbe Beherrschung des Stoffes tritt wie in allen seinen Werken auch hier zu Tage. Der Verfasser geht keiner heiklen Frage aus dem Weg. Eine Meinung sei am Schluß noch ausgesprochen, die sicher auch der Autor teilt: Unsere Bibelwissenschaft hat sich seit Jahrzehnten so sehr in Einzelheiten verloren, daß die Schau auf das Ganze stark beeinträchtigt wird.

Das Studium dieser Einzelheiten ist unumgänglich notwendig, und Pflicht des katholischen Exegeten ist es, zu all diesen Fragen Stellung zu nehmen. Aber das Große ist, die Bibel als Ganzes in ihrer Einzigkeit als Gottesoffenbarung mit ihren bleibenden Werten zu erfassen. Und dieses Bestreben läßt keine Arbeit Msgr. Frühstorfers vermissen. Von Bibelstellen aber, die seit jeher jeder Deutung trotzen und deren Klärung auch weiter keinen besonderen Gewinn bringen würde, darf das unendlich kluge persische Sprichwort gelten: „Den Stein, den man nicht zu heben vermag, küßt man und — geht vorüber.“

St. Florian.

Dr. Hermann Stieglecker.

Christliche Weltanschauung und die Probleme der Zeit. Von Dr. Johann Fischl. 8^o (364). Graz 1946, Styria, Steirische Verlagsanstalt. Brosch. S 6.50.

Der Verfasser, Grazer Universitätsprofessor, ist in letzter Zeit weiteren Kreisen bekannt geworden als Herausgeber einer „Christlichen Philosophie in Einzeldarstellungen“, von der die ersten beiden Bändchen über Logik und Erkenntnislehre, aus seiner Feder, bereits erschienen sind. Das neue Buch über „Christliche Weltanschauung“ ist aus Vorträgen, die der Verfasser an der Grazer Universität für Hörer aller Fakultäten gehalten hat, erwachsen. Es behandelt die Themenkreise: Selbsterkenntnis, Menschenkenntnis, Leib-Seele-Problem, Reich des Geistes, Willensfreiheit, Tod und Unsterblichkeit, Okkultismus, Astrologie, Pessimismus, Nietzsches Antichristentum und das Problem Zeit-Ewigkeit. Überall spürt man die Bekanntschaft mit der neuesten Fachliteratur, so daß sich das Buch als durchaus verlässlich erweist. Das besondere daran aber ist die Kunst der Verlebendigung. Nie versagender Bilderreichtum macht auch die nüchternsten Fragen anschaulich, ja sprühend. Ein Kapitel lockt zum andern. So dürfte das Buch, dem man bloß einen etwas dauerhafteren Einband wünschen möchte, nach weltanschaulicher Klarheit und Kraft hungernde Laien nicht enttäuschen. Dem Seelsorger aber mag es für die Gestaltung christlicher Bildungsabende Vorbild und Anregung in Fülle schenken.

Linz a. d. D.

Jos. Knopp.

Christus im Konzentrationslager. Wege der Gnade und des Opfers. Von Leonhard Steinwender. 8^o (134). 2. Aufl. Salzburg 1946, Otto Müller-Verlag. S 4.—.

Von den zahlreichen Büchern und Tatsachenberichten über die Konzentrationslager hat das vorliegende schmale Bändchen dem